

Zusammenfassender Bericht von Michael Götz, M. Götz Agrarjournalist GmbH, Eggersriet

Alpkäsereien sind Teil der Volkskultur

Senntum an der OLMA-Alpkäse-Prämierung

Volkskultur aus der ganzen Schweiz trifft sich an der OLMA in St.Gallen. Das Appenzeller Senntums-Brauchtum darf dabei nicht fehlen.

«Die Senntumsschnitzerei ist eng mit dem Alpkäse verbunden», sagte alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz an seiner Ansprache zur OLMA-Alpkäseprämierung. Die Schnitzer stellen nämlich Figuren aus dem Alpaufzug dar.

Wie in einem modernen Unternehmen

Vorne die Geissbuebe und Geissmaidli mit den Ziegen, dann der Vorsenn in Sonntagstracht gefolgt von drei Schellenkühen. Es folgen der Bauer mit seiner Herde und dem Hund und schliesslich die Ledi mit der Fahrhabe. Es ist nichts anderes als ein Umzug, eine Züglete. Man könnte den Alpaufzug auch modern darstellen, schmunzelt Merz: Vorne die Lehrlinge, dann der Werkmeister und die Werbeabteilung, gefolgt von den Angestellten und schliesslich der Produktionsapparat.

Merz war 18 Jahre lang Präsident des Volkskunde-Museums in Stein und darf wohl als Botschafter des Appenzeller Senntums bezeichnet werden. Er besitzt eine Sammlung von Senntumsschnitzereien und hat das Buch «Senntumsschnitzerei» darüber verfasst. «Schnitzereien sind ein Unterbegriff der Skulpturen», geht der Referent in die Tiefe. Die älteste Holzskulptur sei ein ägyptischer Bauer mit einem Ochsespann datiert in die Zeit von 2000 vor Christus. Skulpturen hatten fast immer etwas mit Kult und Religion zu tun. In Europa fand die sakrale Schnitzerei allerdings mit der Reformation und dem Kirchensturm ein Ende oder mindestens einen Unterbruch. Heute werden wieder viele Krippenfiguren aus Holz geschnitzt.

Senntumsschnitzerei-ein bäuerliches Handwerk

In Appenzell fasste die Sennenkultur und damit auch die Senntumsschnitzerei in der Romantik, Mitte des 19. Jahrhunderts, Fuss. Die Kleinbauern haben im Winter Textilien hergestellt oder geschnitzt und ihre Produkte verkauft. Es kamen damals die ersten Touristen für Molkenkuren und Wanderungen ins Land. Für ihre Schnitzereien verwendeten die Bauern nicht nur Holz, sondern auch Farben, Leder und Messing. Merz empfiehlt, die Sonderausstellung im Brauchtummuseum in Urnäsch zu besuchen. «Sie werden sehen, mit welcher Begeisterung, mit welcher Liebe und Inbrunst die Bauern diese Schnitzereien hergestellt haben». Merz legt Wert darauf, dass die über 40 Jahre hinweg entstandene Sammlung ausschliesslich von Bauern stammt, die selbst z'Alp gefahren sind. «Jeder der Schnitzer hat seine eigene Handschrift», hält der Senntumsfreund fest. Er dankt allen Alpkäsern, dass sie die Tradition des KäSENS und der Alpfahrt beibehalten haben und dankt auch der OLMA, dass sie mit der Alpkäse-Prämierung indirekt zur Erhaltung der Volkskultur beiträgt.

Michael Götz (Dr. Ing. Agr.)
M. Götz Agrarjournalist GmbH
Säntisstrasse 2a, CH-9034 Eggersriet
Tel. +41-71-877 22 29
info@agrarjournalist.ch / www.agrarjournalist.ch